

Eichhorn las in einem alten Pergamentkoder, daß St. Luzi ursprünglich den „schwarzgekleideten Mönchen des Augustinerordens“ angehört habe. Diese Nachricht scheint der Wahrheit am nächsten zu kommen. Der hl. Augustin hat nun allerdings keinen Mönchsorden gestiftet und zur Zeit Valentinians gab es keinen Orden, der den Namen Augustins führte, aber das scheint richtig zu sein, daß Valentinian eine kirchliche Einrichtung adoptierte, die der große Bischof von Hyppo ins Leben gerufen hatte, nämlich das gemeinsame Leben der Kleriker. Zu diesem hat der hl. Augustin den eigentlichen Grund gelegt. In Rom und Mailand hatte er Häuser kennen gelernt, in denen Laien unter Leitung eines Presbyters lebten. Nach ihrem Muster gründete er in Hyppo, nachdem er Priester geworden, eine ähnliche Anstalt auf einem Grundstücke, das ihm Bischof Aurelian geschenkt hatte. Als Bischof versammelte er sodann die höheren Kleriker in seiner bischöflichen Wohnung zu einem gemeinsamen Leben und verpflichtete sie zur Armut. Aus dem Hause des Heiligen gingen zahlreiche Bischöfe Afrikas hervor, die für den Klerus ihrer Diözesen die gleichen Anstalten einführten. Das gemeinsame Leben des Klerus verbreitete sich überhaupt immer mehr. So verordnete die 4. Synode von Toledo für Spanien, daß an jedem Bischofsitze zwei Anstalten bestehen sollen, eine für den Klerus der höheren Weihen und eine für die Heranbildung der Geistlichen, sowie für den niedern Klerus. Besorgt für das Wohl der Diözese folgte nun, wie es scheint, auch Valentinian diesem Beispiele, indem er sich mit seinem Klerus zu einer Familie verband und bei der Kirche St. Luzius eine Anstalt für seine Geistlichen, sowie zur Heranbildung von solchen gründete. Wie aus seiner Grabinschrift hervorgeht starb er am 12. Januar 548. Die Diözese Chur feiert sein Fest am 9. September.

Als nächsten Nachfolger dieses Heiligen bezeichnen die alten Kataloge:

9. Paulinus.

Man nimmt an, daß dies der auf der Grabinschrift Valentinians genannte Neffe desselben sei. Auf Paulinus folgte

10. Theodor.

Erst in neuester Zeit erhielt man Kenntniss vom Namen eines Bischofs von Chur, der in den alten Katalogen fehlt.

Es ist dies

11. Viktor I.

Derselbe war im Jahre 614 auf einer Generalsynode zu Paris